

Sozialforschung trifft Design

Wer die Grenzen des eigenen Fachs überschreitet, gewinnt eine andere Sicht auf manche Dinge. Das *Visual Society Program*, eine Kooperation des WZB mit der Universität der Künste Berlin, sucht bewusst diese Grenzgänge. Seit 2014 arbeiten Design-Studierende und Sozialforscher*innen zusammen, um voneinander zu lernen und miteinander zu gestalten. Eröffnet werden neue visuelle Zugänge zu den Ergebnissen, Fragen und Methoden der Gesellschaftsforschung. Wir stellen einige der Arbeiten vor.



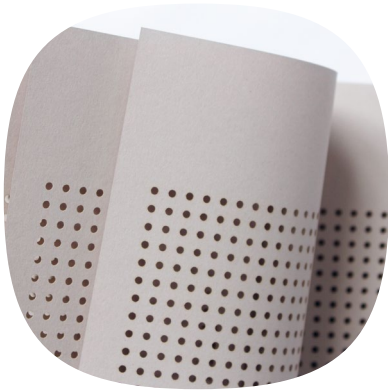
Digitalisierung durch die rosarote Brille

Mit Digitalisierung verbinden Unternehmen große Erwartungen: die Arbeit soll leichter, flexibler, zugänglicher sein. So sieht die Digitalisierung durch die rosarote Brille aus. Aber was passiert, wenn wir die rosarote Brille absetzen und eine Brille mit einer anderen Farbe wählen? Birgt die Einführung von digitalen Systemen in Unternehmen auch Risiken, die auf den ersten Blick nicht erkennbar sind? Ein interaktives Plakat führt Betrachter*innen zu den Licht- und Schattenseiten der Digitalisierung. Entwickelt wurde es von Kathleen Warnhoff und Esther Kroll (beide WZB/Promotionskolleg „Gute Arbeit“) gemeinsam mit den Gestalterinnen Alexandra Bespalova und Doreen Baldauf.

Doppelschicht

Morgens werden die jordanischen Kinder unterrichtet, nachmittags Schüler*innen aus Syrien. „Double-Shift“ heißt das Modell, das Jordanien anwendet, um Flüchtlingskindern aus dem benachbarten Bürgerkriegsland eine Schulbildung zu ermöglichen. Wie das kleine Land eine so gewaltige Herausforderung meistert, dokumentiert die multimediale Website Double Shift. Steffen Huck (WZB), Heike Harmgart (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung) und Philipp Albert (WZB) arbeiteten dafür mit den Gestalterinnen Paula Ellguth und Marjam Fels zusammen. Die Website wurde unter anderem mit dem Red Dot Award und dem German Design Award ausgezeichnet. www.double-shift.org





Nichtsein

Jeder Suizid hinterlässt eine Lücke. Jemand fehlt. Diesen Gedanken nahm die Gestalterin Katharina Schwarz auf. In Kooperation mit der WZB-Forscherin Ellen von den Driesch entstand das Buch „Nichtsein“, das Suizidstatistiken in innovative Infografiken übersetzt. 2018 wurde das Buch mit dem Förderpreis der Stiftung Buchkunst ausgezeichnet.

Kinder haben Rechte

„Du bist so gemein!“ Kinder fühlen sich oft ungerecht behandelt. Dabei wissen sie manchmal gar nicht genau, welche Rechte sie haben. Das Kartenspiel hilft Kindern, ihre Rechte kennenzulernen und sich so besser gegenüber Erwachsenen zu behaupten. Entwickelt wurde es von Michael Wrase, Rechtswissenschaftler am WZB, und dem Gestalter Ferdinand Weigel.

Rahmenbedingungen

Über 20 Monate lang begleitete der Gestalter Hendrik Wittemeier die WZB-Forscherinnen Janine Bernhardt und Lena Hipp. Gemeinsam befragten sie Eltern, wie sie untereinander die Erwerbs- und Fürsorgearbeit aufteilen. Entstanden ist eine experimentelle Videoinstallation, in der Paare ihre Geschichten erzählen und von den Zwängen, aber auch Spielräumen des beruflichen und privaten Alltags berichten.



Auch am Promotionskolleg „Gute Arbeit“ wird Visualisierung gleich zu Anfang eines Forschungsprojekts mitgedacht. Entstanden ist hier der Film von Lisa Basten.

Aushandlung von Arbeit

Unsere Arbeitswelt ist im Wandel. Wer arbeitet für wen und woran überhaupt? Und wer bestimmt, unter welchen Bedingungen das passiert? Der Film „Aushandlung auf Augenhöhe“ zeigt spielerisch, wie die heutigen Systeme der Mitbestimmung, der Tarifbindung und der Sozialpartnerschaft entstanden sind und warum sie heute vor großen Herausforderungen stehen.